

Rudolf I. von Hochburgund, die im Winter 895/96 in der Vogesenabtei zusammengekommen sind¹⁶⁴). Daß Remiremont für solche Begegnungen und Fürstenaufenthalte geeignet war, ist früher schon bemerkt worden. So erwähnen etwa die Annalen von St. Bertin zu 836, Kaiser Ludwig der Fromme habe bei Remiremont gejagt, zu 864, Lothar II. sei über Gondreville und Remiremont seinem Bruder Kaiser Ludwig II. nach Orbe entgegengezogen¹⁶⁵). Von allen den hier erwähnten Fürstenbesuchen oder -begegnungen berichtet keine andere Quelle. Das Königstreffen von 861 und der Legatenbesuch von 863 stimmen in den wesentlichen Zügen mit den bekannten politischen Situationen zusammen. Über einen Zweck des Aufenthalts des jungen Karl III. läßt sich nichts ermitteln. Er könnte in das Jahr 869 fallen, in dem während der Reise Lothars II. nach Italien sein Reich von Westen her bedroht war, aber auch nach dem Vertrag von Meerssen stattgefunden haben, in dem Remiremont bei der Aufzählung der an Ludwig den Deutschen kommenden Abteien namentlich genannt wird¹⁶⁶). Von dem Bündnis Karls des Einfältigen mit Kaiser Lambert wußte man bisher überhaupt nichts.

Es war aufgefallen, daß bei dem Königstreffen von 861 und beim Besuch Karls III. in Remiremont die jungen Karolinger mit dem Königstitel genannt wurden¹⁶⁷). In einem Reichenauer Eintrag, der auf 929 datierbar war, führt auch Otto I. bereits den Königstitel. Daß die Notiz ebenso wie ein Eintrag im St. Gallener Buch durch einen Besuch Heinrichs I. mit seiner Familie veranlaßt war, konnte erwiesen werden. Die beiden so datierten Quellen verhalten wesentlich mit zu ganz neuen Erkenntnissen über die Hausordnung Heinrichs I., die Thronfolge Ottos des Großen und die Vorgeschichte der Heirat des jungen Königs mit der englischen Prinzessin Edgitha. Daran schlossen sich neue Erwägungen über das sich nun durchsetzende Unteilbarkeitsprinzip an¹⁶⁸).

Daß Ottos Sohn Liudolf in einem Gedenkeintrag im Buch von Pfäfers zu Lebzeiten seines Schwiegervaters Herzog Hermanns I. von Schwaben

¹⁶⁴) Hlawitschka (wie Anm. 59) S. 145 ff.

¹⁶⁵) An. Bertin. ad annos 836, 864, ed. G. Waitz, Script. rer. Germ. S. 12, S. 71.

¹⁶⁶) Capit. 2, 194 Nr. 251.

¹⁶⁷) Notiert sei hier, daß im Reichenauer Buch c. 460, Piper S. 292, schon *Suanahil regina* in einem großen Karolingereintrag vorkommt. Es ist die bekannte zweite Gattin des Hausmeiers Karl Martell, Mutter Grifos. Dazu vgl. E. Hlawitschka, Die Vorfahren Karls des Großen, in: Karl der Große I (1965) S. 78 f. mit Anm. 32 f.

¹⁶⁸) Schmid, Neue Quellen (wie Anm. 119) S. 186 ff. Ders., Die Thronfolge Ottos des Großen, ZRG Germ. 81 (1964) S. 126 ff.